

# EINLEITUNG

## 1. TECHNISCHE VORBEMERKUNGEN

In der letzten Zeit sind nicht nur etliche bisher gänzlich unbekannte (alt)uigurische Texte bekannt gemacht worden, sondern es sind auch verbesserte Neueditionen erschienen. Es ist nicht notwendig, alle erreichbaren Bearbeitungen eines Fragments oder eines längeren Textes für die Arbeit an diesem Wörterbuch zu berücksichtigen. Ältere Publikationen (z. B. Chuast, TT III), die fraglos ihre ganz besonderen Verdienste haben, aber mittlerweile durch zuverlässigere Editionen (in UMT II) ersetzt worden sind, werden nur noch in Ausnahmefällen zitiert. Veröffentlichungen, die für die Turkologie von besonderer Wichtigkeit sind, aber dennoch in vielen Punkten überholte Lesungen und Interpretationen enthalten, werden aus forschungsgeschichtlichen Gründen bei den Angaben der Belegstellen weiterhin berücksichtigt (etwa im Falle von USp). Die umfangreichen Abhidharma-Texte werden weiterhin ausgewertet, allerdings werden häufig belegte Lexeme dieser Textsorte nur dann im Bedeutungsteil verzeichnet, wenn die Belege Interessantes bieten.

Die von Peter Zieme auf der Online-Plattform academia.edu publizierten Aufsätze sind jetzt zu einem großen Teil in einer gedruckten Ausgabe als Band XLVII der Reihe „Berliner Turfantexte“ zugänglich. Diese Edition ist jetzt maßgeblich und wird daher in diesem und in den folgenden Faszikeln nach Textnummer zitiert. Bei Zitaten mit dem Zusatz o., m. oder u. handelt es sich um Seitenzahlen. Folgende Siglen werden nicht mehr zitiert: ZiemeBrah = BT XLVII Text 14, ZiemeJuwelen = BT XLVII Text 28, ZiemeKanaka = BT XLVII Text 20, ZiemeKörper = BT XLVII Text 16, ZiemeMond = BT XLVII Text 17, ZiemeNanda = BT XLVII Text 22, ZiemeNöte = BT XLVII Text 12, ZiemeOpfer = BT XLVII Text 18, ZiemeTempel = BT XLVII Text 13, ZiemeThron = BT XLVII Text 30, ZiemeWeg = BT XLVII Text 11, ZiemeWörter(5) = BT XLVII Text 47 (neuer Titel!), ZiemeWörter(6) = BT XLVII Text 07 (neuer Titel!), ZiemeWörter(7) = BT XLVII Text 48 (neuer Titel!), ZiemeWörter(8) = BT XLVII Text 49 (neuer Titel!), ZiemeWörter(9) = BT XLVII Text 50 (neuer Titel!). Die nicht in BT XLVII enthaltenen Artikel werden weiterhin nach den üblichen Siglen zitiert.

Es ist darauf hinzuweisen, dass beim ersten Faszikel „Fremdelemente“ die Auflösung der Sigle MatsuiGrottoes versäumt wurde. Die genaue bibliographische Angabe ist unten unter Matsui 2017b nachgetragen. ZiemeSävinč ist unter Zieme 2018b zu finden. Die Sigle AbhiPrak, die sich bisher auf eine unpublizierte Bearbeitung eines Abhidharma-Textes durch K. Kudara bezog (vgl. Nr. 572 der Gesamtbibliographie), wird jetzt unter Verwendung der Ausgabe Shōgaito et al. 2018 zitiert. Die Edition des vierten Kapitels der Xuanzang-Biographie (Sigle: HT IV) ist jetzt erschienen (2022). Sie wird in der Bibliographie noch einmal gesondert aufgeführt, da jetzt drei Bearbeiter für die Textausgabe verantwortlich sind. Auch der mit der Sigle ChinLoan zitierte Aufsatz (Nr. 979 der Gesamtbibliographie) ist jetzt erschienen. Er wird unten noch einmal bibliographisch erfasst (Nugteren / Wilkens 2021).

Wegen der regen Publikationstätigkeit im Bereich der (alt)uigurischen Studien gerade in den letzten Jahren ist die Bibliographie des „Uigurischen Wörterbuchs“ mittlerweile stark angewachsen. Da die Benutzung mit jedem neu erschienenen Teilband schwieriger wird, hat der Projektleiter Jens Peter Laut angeregt, die Gesamtbibliographie, das Gesamtsiglenverzeichnis und das Gesamtabkürzungsverzeichnis auf der Homepage des Göttinger Forschungsprojekts „Wörterbuch des Altuigurischen“ allgemein verfügbar zu machen: <https://adw-goe.de/forschung/forschungsprojekte-akademienprogramm/woerterbuch-des-altuigurischen/>.

Eine Erklärung zu einer mehrfach vorkommenden Formulierung ist noch zu ergänzen: Einige Texte – es handelt sich meist um Āgamas – sind keine eigentlichen Übersetzungen der jeweiligen chin. Vorlagen, sondern Extrakte, die meist keine vollständigen Sätze enthalten. Zuweilen werden auch nur einzelne Begriffe herausgegriffen und bei Bedarf aneinander gereiht. In solchen Fällen erscheinen im Wörterbuch Formulierungen wie „als bloßer Term. tech. ohne weiteren Kont. extrahiert“ oder „als Merkwort extrahiert“.

## 2. ERLÄUTERUNG ZU UNVERBUNDENEN SCHREIBUNGEN

Handschriften und Blockdrucke aus der Mongolenzeit weisen häufig eine besondere Orthographie auf. Nicht nur nimmt die Zahl von Dental- und Sibilantenkonfusionen in dieser Periode sprunghaft zu, sondern es ist auch eine Vorliebe der Schreiber für unverbundene Schreibungen bei indirekten und direkten Entlehnungen aus dem Sanskrit zu erkennen, die Textzeugnisse aus der vormongolischen Periode noch nicht aufwiesen. Es ist wahrscheinlich, dass Praktiken der mongolischen Schreiberschulen von uigurischen Skriptorien übernommen wurden. Die Übernahme der uigurischen Schrift durch die Mongolen war also kein einseitiger kulturhistorischer Entlehnungsvorgang, sondern die entgegengesetzte Richtung lässt sich an bestimmten orthographischen Erscheinungen ebenfalls ablesen. In der *Transkription* des Wörterbuchs werden diese unverbundenen Schreibungen (etwa nach *r* und nach *y* vor Vokalen) nicht abgebildet. Sie erscheinen lediglich in der *Transliteration*. Auf ein oder mehrere Spatien wird aber in Klammern nach der Transliteration gesondert hingewiesen (→ *budayaharḍ(a)ya*; geschrieben PWD`Y ` Q`RTY `; Hinweis: „mit drei Spatien“). Formen, die eine Auflösung eines Sandhi aufweisen, werden allerdings mit Bindestrich notiert (→ *buda-avatansaka*; geschrieben: PWD` ``V`T`NS`K`).

## WÖRTERBUCH

**bodivan** / PWDYV'N < toch. A *bodhivaṃ* (TochSprR(A) Nr. 90 r. 3) < skr. *\*bodhivana* „Hain der Erleuchtung“. Var.: PWDYVN MaitrH XVI 1 a 1 (Faks. schlecht lesbar).

Nom.: „**der Hain der Erleuchtung (eines Buddha) // (bir Buda'nin) aydınlanmasının ağaçlığı**“: *[su]pušpit b. bärktä nagapušup [bo]di sögüt tüpintä* „im Supušpita-*\*Bodhivana*-Hain, am Fuße des Nāgapušpa-Bodhi-Baums“ Maitr 148 r. 4 (= MaitrH XV 1 a 3 [?]). *amti bo nomlug savag b. bärkt[ä] ukmiš k(ä)rgäk* „jetzt muss man sich diese Dharma-Episode als im *\*Bodhivana*-Hain [spielend] vorstellen“ Maitr 155 r. 2 (= MaitrH XVI 1 a 1). Ohne Kont.: Maitr 155 v. 9.

**boduruči** † alter Fehler für → *\*bodiruči*

**bogadati** † → *brhady(u)ti*

**bo[gana]gi[r]a** / PW////KY/ ' (mit Spatium) < skr. *\*bhoganagara*. Im Skr. lautet der tatsächlich bezeugte Ortsname *bhoganagara*, im Pāli jedoch *bhoganagara* (Edg. 412 b).

Name einer Stadt in Indien // Hindistan'da bir şehrin adı: ĀgFrag I B 5 (als bloßer Term. tech. ohne weiteren Kont. extrahiert).

**bogavipaklıg** / bho ga vi pāk LYQ (br und uig.) < denom. Nom. des nicht bezeugten *\*bogavipak* (<< skr. *bhogavipāka* „Reifung des Genusses“) plus +*LXg*, *bogavipak+lıg*. Das toch. A Lexem *bhogavipāk*, welches das Etymon der Basis *\*bogavipak* bildet, ist wahrscheinlich im Manuskript A 335 (= THT 969) b7 beschädigt belegt und zu *bhog(avipāk)* zu ergänzen (Hinweis Georges-Jean Pinault).

Nom.: „**mit bhogavipāka verbunden, bhogavipāka- // bhogavipāka ile ilgili, bhogavipāka ...**“: *b. bulunč* „Bhogavipāka-Gewinn“ Neujahr 59.

**bogin** † → *pukya*

**bogta** † → *borta* und auch → *boguz* (in BT XXXVI G12) (s. beide Einträge im Teilband Nomina)

**boksadu** † → *poksadu*

**boksatu** † → *bošaču*

**boksaj** † → *poksaj*

**bokšadu** † → *poksadu*

**bokšinđu** † → *pokšinđu*

**bolat** † → *polat*

**bonandati** † → *brhady(u)ti*

**bor**, bir † / PWR < mir.; genaue Wortherkunft aber unklar (ZiemeGetränke 439 m.). Var.: *bho r* (br) TT VIII I 11. PWR (syr) Hochzeit 19. Der Beleg in MaitrH XV 11 r. 10 (= Maitr (?) 44 v. 5) ist zu *bor* „Erde, Erdkrume usw.“ (s. Teilband Nomina) zu stellen (Ünal 2020, 131).

(1) Auch in BaileyDict 340 a s. v. *mau* wird eine iran. Etym. für das türk. Lexem angenommen (hier Hinweise auf Vertretungen des Lexems in verschiedenen alten und modernen iran. Sprachen). Die in Gharib Nr. 5511 verzeichnete sogd. Form *mwδ* aus dem 4. Alten Brief, wo *mwδy* belegt ist, bedeutet „Preis“ (Gharib Nr. 5510), wie schon von Sims-Williams (1983, 45) gezeigt wurde. Das eigentliche Lexem lautet im Sogd. *mδw* (Gharib Nr. 5295) neben christl.-sogd. *mdw* (Sims-Williams 1983, 45). Eine direkte Entlehnung aus dem Sogd. ist also unwahrscheinlich. Bailey (1954a, 7) nimmt eine Vermittlung des iran. Wortes über toch. B *mot* an (Adams 2013, 511). In TT VIII 87 u. wird eine mp. Etym. angenommen, ohne dass eine tatsächlich belegte Form genannt wird. Auf dieses Manko wird auch in WOT 148 hingewiesen. Eine Entlehnung aus dem Mp. wird auch in ED 354 a (dort als *bōr* zitiert), TMEN I 2; II 780 und noch von Weili/Özyetgin 2020, 119 vertreten. In WOT 148 ist auch die früher von Róna-Tas vorgebrachte Etym. verzeichnet, wonach es sich um ein np. Lehnwort *bor* („dunkelrot, die Farbe des Weins“) handeln könnte (als Farbbezeichnung ist *bōr* tatsächlich auch im Pahlavi belegt; s. MacKenzie 1986, 19). Hierbei würde im Atü. *bor* den Rotwein bezeichnen, *čagir* jedoch den Weißwein. (2) Allgemein zu *bor* s. ZiemeGetränke 436–438. Zur Kulturgeschichte des Weins bei den Uiguren vgl. Vér 2021. Zu Maßeinheiten s. Vér 2021, 113. (3) Bedeutung 2 („Alkohol, alkoholisches Getränk“) ergibt sich für einige Belege aus Heilk II durch die skr. Parallelen im Siddhasāra (skr. *madya*), die in Emmerick 1980–1982 *passim* mit „liquor“ übersetzt werden. Auch in tantrischen Texten (BT VIII, UigTot) ist von hochprozentigen Getränken auszugehen, da diese als Opfergaben typisch sind bzw. zu den unreinen Substanzen gehören, die Tantriker konsumieren, wenn sie eine bestimmte spirituelle Stufe erreicht haben. Für die Belege aus ShōAbhi ist auch von der allgemeineren Bedeutung „Alkohol, alkoholisches Getränk“ auszugehen. (4) Das Lexem ist als west-alttürkisches Lehnwort im Ungarischen vorhanden (WOT 148–149; mit modernen Kontinuanten und dem Hinweis auf das MMo.).

Nom.: 1) „Wein // *šarap*“ (in Suv 693:5 chin. Entsprechung 酒醉 *jiu zui* für *b. bāngi* [sic]): a) in **allgemeinen Kontexten**: *ädgü b.* (→ *ädgü* 3 Adnom.) Heilk II 408:75. *äski b.* „gereifter Wein“, in Opp. zu: *yaŋt b.* „junger Wein“ RaschmWeing 373 o. *bir kap b.* „ein *kap* Wein“ USp 4:2. *bir küp b.* „ein Krug Wein“ (u. ä.) BT XLVI 04:04; FamArch 114; MatsuiMongoru 101:6; USp 32:11; SUK II *Mi19:11*; USp 35:5; ZiemeKirche G 06. *iki küp b.+k(i)ya* „zwei kleine Krüge Wein“ (u. ä.) BT XLVI 22:v.2, :v.4 (?). *otuz tämbin bir kap b.* „30 *tämbin*, [also] ein *kap* Wein“ (u. ä.) RaschmWeing 374, Anm. 17; MatsuiMongoru 108 u. 4. *yarum kap b.* „ein halbes *kap* Wein“ SUK II Lo30:3. *turpanta bilayukta küplüg kaplıg idişlig b.+um yok* „ich habe in Turfan, in Bilayuk, keinen Wein, weder in Krügen, noch in Schläuchen oder

[anderen] Gefäßen“ NesTex 665 m. *b.+ka yarım böz taipo b (= berdi)* „für Wein gab Taipo einen halben [Ballen] Baumwolle“ MatsuiBorun C r. 8. *b. algalı id-* „schicken, um Wein zu kaufen“ BT XLVI 66:03. *b. sıktu<r>-* „Wein pressen lassen“ BT XLIII 103:3. *b. tar-* „Wein verteilen“ BT XLIII 107:4. *b. tarı-* „Wein kultivieren“ USp 53,4:4; BT XLIII 107:4. *b. yüklä-* „Wein aufladen“ BT XLIII 190:2. */// küptäki älgürçi b.+ug /// kälürüp ...* (→ *älgürçi* Adv.) Hochzeit (syr) 19; ZiemeKirche J 19. *b[i]r yarım s(i)tırka b. altım(i)z* „für anderthalb Stater haben wir Wein gekauft“ FamArch 71. *artok tälim b. bägni içmäkiğ aguça yer-* (→ *er-* 1 b) YakupTwoAll 10:13; SertkBurkancı 114 o. 13; ZiemeUigGed 134 m. 13. *b. bängi içip äsür-* (→ *iç-* 1 c) Suv 693:5; BT XVIII 1109; ZiemeGetränke 440 u. *b. bägni satguçi ärd[imiz]* „wir waren Wein- oder Bierverkäufer“ (u. ä.) Maitr 110 v. 13, (?) v. 15; ZiemeGetränke 438 o. **b) Belege in der Heilkunde:** *bir patir ayak b.* (→ *ayak* 2 Adnom.) Heilk I 454:17. *[u]şir b. sirkä* (→ *uşir ~ uşira*) ZiemeMed 330 r. 6. *kürküüm konak meni şıpar birlä b.+ka katıp ...* „indem man Safran, Hirsemehl und Moschus mit Wein vermischt ...“ Heilk I 456:67. *it süti b. birlä iç-* „Hundemilch mit Wein trinken“ (u. ä.) Heilk I 460:140; Heilk II 412:121. *tävä mayakı kızıl tuz birlä sokup b. birlä bulgap ...* „indem man [trockenen] Kamelmist mit rotem Salz zerstampft und mit Wein mischt ...“ Heilk I 458:99. *b. sarkäsin ağızta tutup ...* „indem man Weinessig in den Mund nimmt ...“ (u. ä.) Heilk I 456:70, 458:101. *bir çan b. iki çan suv birlä çokaratıp ...* „indem man eine Schale Wein mit zwei Tassen Wasser aufkocht ...“ Heilk I 458:122. *kayu kişi baş agrıg bolsar bo fu b.+ka tokıp içzün* „hat jemand Kopfschmerzen, soll er dieses Amulett in Wein tauchen und [dann] trinken“ U II 100 o.; TT VII 37 u. 12; BT XXIII 184:XXXVI. *b. suvında sogıtıp iç-* „in Traubenmost (?) abgekühlt trinken“ Heilk II 412:136. In Wh.: *b.+ka bängnikä tokıtımış k(i)şi* „eine durch Wein oder Bier beeinträchtigte Person“ TT VIII (br) I 11. *ançama b. bägni içsär äsürmäz* (→ *ançama* 1 Adnom.) Heilk I 456:53. *kürküüm konak meni yıpar b. birlä iç-* „Safran, Hirsemehl und Moschus mit Wein trinken“ Heilk I 458:95. **c) Belege im Ritual:** In Wh.: *yavgan yağış y(a)ñı b. yula küşi tüstügtä ulatular üzä tapın-* „opfern mit Speiseopfern<sup>2</sup>, neuem Wein, Lampen, Weihrauch<sup>2</sup> usw.“ Ernte II 43; StabUig 281 o. In Listen von Opfergaben: TT VII 34 u. 12, 36 o. 14. **2) „Alkohol, alkoholisches Getränk // alkol, alkollü içecek“** (in BT XXIX 097, HT IV 0770 Äquivalent 酒 *jiu* für *b.*; in ShōAbhi 30 v. 2, v. 35, v. 41, 33 v. 47, v. 48, v. 61, v. 62 liegt 酒 *jiu b. bägni* zugrunde; tib. *ños chañ* entspricht in BT VIII A 95 und A 422 *b. bägni*): **a) in allgemeinen Kontexten:** */// b. içmäzlär* „// sie trinken keinen Alkohol“ BT XXIX (?) 097. *b. üküş içürmäzün* „man soll [ihm] nicht zu viel Alkohol zu trinken geben“ (vgl. den heilkundlichen Beleg Heilk II 420:28; korr. UW 2020, 106) ZiemeSklav 158:30; BT XLVI 173:30. *yañalarka b. içür- äsürt-* (→ *içür-* 1 b) HT IV 0770. In Wh.: *beşinç içmäk äriür alku b.+ug bängniğ* „fünftens ist es das Trinken jeglicher Form von Alkohol<sup>2</sup>“ (u. ä.) ShōAbhi 30 v. 35, v. 41, 33 v. 48. *beşinç äsürtgülik b. b(ä)gni içmäz m(ä)n* „fünftens: berauscheden Alkohol<sup>2</sup> trinke ich nicht“ (lies so?) ZiemeGetränke 435 m. *b. bägni içgüçi* (→ *iç-* 1 c) BT VIII A 95, A 422. *b. bägni içmäktin öñi üdrülmäk* „Abstinenz

vom Alkohol<sup>2</sup>trinken“ (u. ä.) ShōAbhi 30 v. 2, 33 v. 47, v. 61; OdaReasons 363 m. 13. *b. bāgni ičmiš üdtä* ... „sobald man Alkohol<sup>2</sup> trinkt ...“ ShōAbhi 33 v. 62. In Parallele: *ät yemäz b. ičmäz* „Vegetarier und Abstinenzler“ Wettkampf 60. **b) Belege in der Heilkunde:** *b.+dun* (sic) *turmuš igniñ ämin s[öz]lä-* (→ *äm* 1 Adv. / Präd.) Heilk II 420:26. *yılan kasıkın köyürüp kkülin alıp b. birlä ičürgü ol* „man soll Schlangenhaut verbrennen, die Asche nehmen und mit Alkohol zu trinken geben“ (u. ä.) Heilk I 458:110; Heilk II 420:38, :40. *b. kişikä kor kilur* „der Alkohol schadet dem Menschen“ Heilk II 420:28. *b. ugrinta yel ig bulganmuş ärsär* ... „wenn wegen des Alkohols die Wind-Krankheit verursacht wurde ...“ (u. ä.) Heilk II 420:38, 422:45, (?) :51. *b. ičip yel ig täprämiš ärsär* ... „hat man Alkohol getrunken und die Wind-Krankheit ist ausgebrochen ...“ (u. ä.) Heilk II 420:40, 422:52. *bo b. ig sar(i)gka bilmiš k(ä)räk* „man muss erkennen, dass diese Alkohol-Krankheit durch die Galle verursacht ist“ (u. ä.) Heilk II 420:31, :36 (2-mal). **c) Belege im Ritual:** *kapalata tolu b. kudup* ... „indem man Alkohol in eine Schädelschale füllt ...“ UigTot 1412. **3) Bezeichnung für eine Art Steuer // bir vergi çeşidi için bir ad:** *käzig aška bir kap b.+nı biküs buka bo<r>luki berzün* „der Weinberg von Biküs Buka soll die [Abgabe von] einem *kap* Wein für die reihum gehende Bewirtung [von Staatsdienern] leisten“ USp 75:4. */// [ka]p b. mä berip altınč käzigä tutzun* „man soll auch */// kap* Wein geben und für den sechsten umschichtig erhobenen [Arbeitsdienst] verwenden“ BT XLIII 122:8. *künçit kápáz b. čupagan başlap ert bert* „Abgaben<sup>2</sup> angefangen mit Sesamöl, Rohbaumwolle, Wein und Zizyphusbeeren“ USp 88:41; RaschmHerbst 106 m. *yänä kutlug toyın y(e)g(i)rm[i] batman b. berti* „und Kutlug Toyın leistete eine Abgabe von 20 Batman Wein“ (u. ä.) RaschmKatDok II Nr. 294 v. 2, v. 4, v. 5, v. 6, Nr. 301 r. 11, (?) Nr. 416 v. 3, (?) Nr. 422 v. 3, (?) Nr. 433 r. 2, (?) r. 6, (?) Nr. 442 r. 2, (?) r. 8, (?) Nr. 454 r. 2, (?) Nr. 456 S. 1:1, (?) :2, S. 2:1, :2; HukVes 46 o. 4; MatsuiMongoru 108:4; USp 71:3–4; HukVes 45 m. 3–4; BT XLIII 73:3–4. *yürünj tämürkä šazin bāglär bermiš b.+ta bir kap* „für Yürünj Tämür ein *kap* vom Wein (sc. von der Weinsteuer), die die Begs des *šāsana* (?) entrichtet haben“ (u. ä.) BT XLIII 165:4–5, :2, :6, :12, :13, :15, 109:4, 116:4, 118:4, 169:7, :8, :9, :10, :11, :12 usw., 192:7, :13, 195:1, :3, :4, :6, :7.

**borçi** / PWRČY < denom. Nom. von → *bor* „Wein“ usw. plus +čI, *bor+čI*.

Zieme weist darauf hin, dass das Lexem im KB „Weintrinker“ bedeutet (Zieme-Getränke 438 o.). In RaschmWeing 373 m. wird die Bedeutung „Winzer“ erwogen, was zumindest auf den Beleg in USp 53,4:3 zutreffen könnte. Aufgrund der mo. Belege wird in RaschmWeing 373 m. (vgl. auch Fußnote 11 ebd.) die mögliche alternative Bedeutung „Weinsteuer-Einzieher“ für das uig. Lexem angegeben. Da trotz der dürftigen Beleglage diese Interpretation überzeugender ist (vgl. auch BT XLIII 108 m.), wird sie unter Bedeutung 2 übernommen.

Nom.: **1) „Weinverkäufer, Weinhändler // šarap tüccarı“:** *bor bāgni satar b.* „Weinhändler, der Bier und Wein verkauft“ ZiemeGetränke 438 o. **2) „Weinsteuer-Einnehmer // šarap vergisi tahsildarı“:** *b. salgarka bor tarıghı balıkta* „für den

Weinsteuer-Einzieher Salgar; in der Stadt, in der Wein kultiviert wird“ USp 53,4:3; BT XLIII 107:3.

**borıgbay** † → *punyak(a)wi*

**bork(i)ya** → *bor* 1 a

**borluk** / PWRLWQ < denom. Nom. von → *bor* „Wein“ usw. plus +*lXk*, *bor+luk* (Moriy-Gesch 55 o.; OTWF 127 o.). Das Lexem wurde in das Mo. weiter entlehnt (s. Kara-Elements 86 s. v. *borlu*). Var.: PWRLWQ Maitr 177 + 69 r. 13; USp 13:5, :6, :7, :9 (2-mal), :10, :14, :15, 24:2, :6, :7, :8. Fehlerhafte oder undeutliche Schreibung PWLWQ in USp 75:4 (vgl. Ms. U 5308 r. 4 im DTA).

Nom.: **1) „Weingarten, Weinberg // üzüm bağı, bağ“** (chin. Vorlage 園苑 *yuan yuan* für *yemişlik b.* in BuddhāvGeng I 1 a 11): **a) in allgemeinen Kontexten:** *bo tört sıçılıg b.* „dieser an vier Seiten begrenzte Weingarten“ USp 13:9; SUK II *Sa10:9*; USp 109:11. *koçotaki taysaŋ b. balık b. taştın kaç bölök yerniŋ satıgı* „der Preis für einige Parzellen Land außerhalb des in Koço gelegenen Taysaŋ-Weingartens und des städtischen Weingartens“ (u. ä.) USp 12:3–4; HukVes 43 o. 3–4; LeCoqSchriftk 108:3–4; USp 13:5; SUK II *Sa10:5*. *bo b. uçagur turınıŋ üçün ...* (→ *uçagur*) SUK II *Mi20:10*. *kızıg aşka bir kap bornı biküs buka b.+ı berziün* (→ *bor* 3) USp 75:4. *bo b.+ka aŋız tusa berim alım kalsä ...* (→ *aŋız* 2) USp 19:5; SUK II *Mi22:5*. *b.+nuŋ baş bitigin tiläp tapmadım* „obwohl ich die Original-[Besitz]urkunde für den Weingarten angefordert habe, habe ich sie nicht bekommen“ RaschmWeing 379 r. 2. *bo b.+nuŋ sıçısı öñdüni kara tämirniŋ b.* (sic) *adırar* „den östlichen Teil der Begrenzung dieses Weingartens trennt der Weingarten von Kara Tämir ab“ (u. ä.) USp 13:6–7; SUK II *Sa10:6–7*; USp 13:9; SUK II *Sa10:9*; USp 109:7, :11. *bo b.+nuŋ nägü kim kalanı kavıtı bolsar m(ä)n t(ä)miçi bilür m(ä)n* „was auch an *kalan-* oder *kavıt-*[Steuern] für diesen Weingarten geben mag, [hierfür] bin ich, Tämiçi, verantwortlich“ USp 2:8; SUK II *RH04:8*. *b.+ka özgä kişi kügürmäz män* „ich werde keine andere Person in den Weingarten lassen“ USp 32:9; SUK II *Mi19:9*. *inçü b.+ka ädlägüçi bir ävliŋ kişi ber-* (→ *ädlä-* 1) USp 21:3. *lab tutup yerläriŋä b.+larıŋa* „für ihre als Spenden dargebrachten Ländereien und Weingärten“ USp 88:8; ZiemeLab 277 o. *bo b.+nuŋ yak<a>sinka* (sic) */// kap süçüg berürm(ä)n* „als Pachtzins für diesen Weingarten gebe ich */// kap* Most“ Matsui-Remarks 43:3. *turınıŋ b.+nuŋ m(a)ŋa kılıp bermiş baş bitig* „die Original-[Besitz]urkunde, die man mir für Turis Weingarten ausgefertigt und gegeben hat“ USp 6:2; SertUigSpr 251 m. 2. *s(a)ŋa b.+uŋnuŋ satıgın küzkät(ä)gi kılıp kodayın* „den Kaufpreis deines Weingartens will ich für dich bis zum Herbst zurücklegen“ (?) USp 24:16; SertkUigSpr 248:16. *män turı b.+nı yanturup berür män* „ich, Turi, werde den Weingarten zurückerstatten“ USp 32:17; SUK II *Mi19:17*. *yemişlikig b.+ug körtöktä ...* „nachdem man den Obst- oder Weingarten besichtigt hat ...“ BuddhāvGeng I 1 a 11; BT XLIV A0295. *b.+ın kačan til(ä)s(ä)r ...* „wenn er seinen Weingarten zurückfordert ...“ USp 6:4; SertkUigSpr 251 m. 4. *t(ä)miçiniŋ bo suvtakı uturu b.+ın on t(a)ŋ kápaz yakaka tuttum* „Tämiçis Weingarten, der diesem

Gewässer gegenüber liegt, habe ich für zehn Tang Rohbaumwolle gepachtet“ USp 2:4; SUK II RH04:4. *s(ä)niñ b.+uñni el küčänip in(a)l kočka satdı* „die Gemeinde hat mit Mühe (?) deinen Weingarten an Inal Koč verkauft“ USp 24:2; SertkUigSpr 247:2. *b.+umun küzädzün* „er soll auf meinen Weingarten achtgeben“ KP 45 o. 3. *on altı är kömär b.+ta maña tögär čirhoštın alıp ...* „nachdem ich im Weingarten, der von 16 Männern bearbeitet wird, von der Weinpresse, die mir zusteht, Gebrauch gemacht habe ...“ SUK II Sa11:4. *ülüşlüg b.+ta* „im [in Parzellen] eingeteilten Weinberg“ RaschmBaumwolle 177 m. *b.+ta tögmištä ...* „nachdem er im Weingarten eingetroffen war ...“ KP 48 o. 1–2. *altı är kömär b.* (→ *är* I 5 Adv.) (u. ä.) USp 13:4 (?); SUK II Sa10:4; USp 32:6; SUK II Mi19:6. *takı kalmuş kamiş(i)g b.+lar sayu ülüzün* „das restliche Schilf soll man auf alle Weingärten verteilen“ ManMon 104. *almış b.+um* „der von mir erworbene Weinberg“ USp 55:16. *satgın almiş b. ///* „der erworbene Weingarten ///“ USp 30:3; SUK II Ex01:3. *bitig kälmištä ornınta b. til(ä)p al(a)yın* „wenn die Urkunde eingetroffen ist, will ich stattdessen einen Weingarten einfordern“ USp 24:15; SertkUigSpr 248:15. *ädläp yegü b.* (→ *ädlä-* 1) USp 19:3; UigPacht F 3; SUK II Mi22:3. *bo b. sat(t)açı bäg bolmuş* „Bäg Bolmuş ist derjenige, der diesen Weinberg verkauft“ (u. ä.) MatsuiSixContr C r. 6, r. 7, r. 8, r. 9. *murutluk ar(a)nyadannıñ b.+ıña* (→ *aranyadan* Adnom.) USp 88:38. *savma ärkägün b.+ı bir şık* „Weingarten des Christen Savma: ein *Shi*“ RaschmKatDok II Nr. 428 v. 2. *bo b. igäsi* „der Eigentümer dieses Weingartens“ (u. ä.) ZiemeGetränke 437 m. 03; USp 14:26; SUK II Mi20:26. *bo b. yolınta ... akam inim yegänim tagayım ... čam čarım kılmazunlar* „mögen meine Brüder<sup>2</sup>, Neffen und Onkel ... keinen Widerspruch erheben ... in Bezug auf diesen Weingarten“ SUK II Sa11:13; GOT 407 o. *y(a)rim añız yerni bir b. oronıka ... yantur-* „das halbe Stoppelfeld anstelle eines Weingartens ... erstatten“ SertUigLand 283 u. 4. *b. añız* (→ *añız* 2) USp 14:13; SUK II Mi20:13. *bo ok ögäntä bo b. täñinčä iki b. berip ...* „indem sie zwei Weingärten geben, die in den Abmessungen diesem Weingarten an eben diesem Kanal entsprechen ...“ (u. ä.) USp 13:14–15; SUK II Sa10:14–15; USp 109:16–17. *bo b. turıka togru töl(ä)č bolzun* „dieser Weingarten soll Turı korrekt als Entschädigung zustehen“ USp 32:19; SUK II Mi19:19. *m(a)ña ornınta b. bermäkči boldı* „man will mir stattdessen einen [anderen] Weingarten abtreten“ (u. ä.) USp 24:6; SertkUigSpr 247:6; USp 24:7–9; SertkUigSpr 247:7–9. *şabi tutuñnuñ b. bitigi* „Şabi Tutuñs Weingarten-[Besitz]urkunde“ RaschmWeing 379 v. 1. *adınčig ädgü bo b. ///* „dieser vorzügliche<sup>2</sup> Weingarten ///“ ZiemeGetränke 437 m. 06. In Wh.: *yerin suvın bağın b.+ın ärin atın aglatdım(i)z* (→ *aglat-*) Maitr 177 + 69 r. 13. *sangik säñräm sanlag tarıglag yerin kalvalıkların b.+ların sögütin yemişin ärkisinip ...* „wir haben uns der Mönchsgemeinde [bzw.] dem Kloster gehörige Äcker, Gemüsegärten, Weinberge, Bäume oder Früchte angeeignet ...“ Maitr 73 v. 9. *atamıznıñ bolarka ülüş kılıp kodmuş yerinä s[uvı]ña bağıña b.+ıña* (→ *bağ* I) SUK II WP06:27. *bo b.+ka yerkä suvka ävkä barkka ... ärklig bol-* (→ *äv* 1 Adnom.) SUK II Sa12:12. *ärd(i)nin etmiş bağ b.+lar* (→ *et-* 6 a) Maitr 139 r. 17. *ol ketumati kánt uluş ordo karşı äv barak* (lies: *bark*) *kaylar kidinlikläär sögüt arıg yul yulak bağ b.+lar alku*

*t(ä)ñridäm bolur* „jene Stadt<sup>2</sup> Ketumatī, die Paläste<sup>2</sup>, Häuser<sup>2</sup>, Straßen, Gebäudekomplexe, Bäume, Wälder, Bäche<sup>2</sup> und Weingärten<sup>2</sup>, alle sind himmlisch“ Maitr 139 v. 20. *bag b. yer suv ... uz etür-* (→ *ettür-* c) ManMon 86; OTWF 804. *bo yer suv bag b. savıña t(ä)ñri możak avtadan hrohanlar katilmazun* (→ *bag* I) ManMon 93; UMT III 329:EM093. *amarıları yersuv bag b. yayl(a)g kışl(a)g kalık ısırka ävbark osuglug ätözlüglär* (→ *bag* I) MaitrBeih II 83 u. 4. ... [*yer*] *suv bag b. ... buşı berdi* „... er gab Ländereien, Gärten und Weinberge ... als Almosen“ MaitrH X 6 b 16. *säkiz tümän tört [mi]ñ bag b. kalvaraklar* (lies: *kalvalaklar*) „84.000 Gärten, Weinberge und Gemüsegärten“ Maitr 135 v. 15. *azu ymä yer suv bag b. ı tarıg tarımak ugrınta ...* (→ *bag* I) U II 77:27; (?) TT IV B 6. /// *b. küñ kul koyn ///* „/// Weingärten, Sklavinnen und Sklaven, Schafe ///“ LeCoqChuast 27:2; LeCoq-Schriftk 102 u. 2. **b) mit Ortsangaben:** *lükčünṭäki b.* „der in Lükčün gelegene Weinberg“ RaschmKatArat Nr. 116 r. 3. *murutluk aryadanıg sañıkıg b.+nı yerläрни birlä biziñ kut [e]dilätü y(a)rılıkap ...* „indem Unsere Majestät geruht, das Murutluk-Kloster und das der Gemeinde Gehörige zusammen mit dem Weingarten und den Ländereien als Besitz zu übereignen ...“ (lies und übers. so) (u. ä.) USp 88:12, :25; TugDok Pa 28:12, :25; ZiemeLab 277 o. *b.+ıña ögän käsgüçilär suvçi kirmädin ...* „ohne dass diejenigen, die die Bewässerungskanäle graben, sowie die für die Bewässerung zuständigen Personen die Weingärten der [im Murutluk-Kloster befindlichen Meister] betreten ...“ USp 88:45; MoriyGesch 160 m.; TugDok Pa 28:45. *mısırnıñ sökütkäki b.+sın* (lies: *b.+ın*) *aldım* „ich habe den in Sökü gelegenen Weingarten des Mısır erhalten“ USp 19:5; UigPacht F 5; SUK II Mi22:5. In Wh.: *b.+nı yerläрни birlä lab tutup murutluk aranyadanta* „im Murutluk-Kloster, das man zusammen mit dem Weingarten und den Ländereien als Spende dargebracht hat“ (lies so) USp 88:19; TugDok Pa 28:19; ZiemeLab 277 o. **2) Männl. Personennamen // erkek adı:** In einer Aufzählung von Namen von Gesandten: HamTouHou 15:13. **3) Bestandteil eines Personennamens // kişi adının bir bölümü:** *b. çor* UigOn II 82:4; BT XXVI 140:4.

**borlukçi** / PWRLWQÇY < denom. Nom. von → *borluk* „Weingarten, Weinberg“ usw. plus +*çI*, *borluk+çI*. Var.: PWRLWQÇY KP 45 u. 7; SUK II Mi20:7; USp 14:27, 25:6, 52:5 (die letzten vier Belege mit getrennt geschriebenem Suffix +*çI*). PWLWQÇY in SUK II Lo09:7 alter Fehler.

Nom.: **1) „Weinbauer, Winzer // üzüm üreticisi, bağçı“:** *ol üdüñ kadını han b.+sı teginig körüp ...* „als da der Weinbauer seines Schwiegervaters, des Chans, den Prinzen sah ...“ KP 44 u. 5. *inçü b.* „Domänen-Weinbauer“ USp 25:6; TugDok Pa 12:6. *ol b. är* „jener Weinbauer“ (u. ä.) KP 45 u. 7, 47 u. 7–48 o. 1, 48 o. 2–3. *budaşirika b. bertimiz* „wir haben Buddhaşiri Weinbauern zur Verfügung gestellt“ (u. ä.) USp 21:9; TugDok Pa 11:9; USp 14:08, :27; SUK II Mi20:08, :27. **2) Männl. Personennamen // erkek adı:** *tanuk b.* „Zeuge ist Borlukçi“ (u. ä.) USp 18:8; SUK II Lo07:8; USp 47:7; SUK II Lo09:07; USp 52:5; SUK II Lo08:05.

**borulday** / PWRWLD'Y < mo. *boruldai* „grau (bei Vögeln oder Pferden)“ (Lessing 122 a).

**Männl. Personennamen // erkeke adı:** *yänä b.+ka bir böz barunka bir böz* „und ein Baumwollstoff für Borulday und ein Baumwollstoff für Barun“ USp 38:17; BT XLIII 192:17.

**borulu** † → *porunluk* ~ *borunluk*

**borun** → *porun*

**borunluk** → *porunluk*

**bosis(a)t(a)v** † → *bodis(a)t(a)v* ~ *bodis(a)v(a)t* ~ *bodisatva*

**bošaču**, *boksatu* †, *bušači* †, *pusardu* † / PW Š'ČW (mit Spatium) < mit unklarer Etym., vielleicht chin. Das Spatium im Ms. nach der ersten Silbe ist auffällig und könnte auch andere Deutungen zulassen. Die Lesung folgt einem Vorschlag Matsuis (MatsuiBorun 90 o.), der seine ältere Lesung *boksatu* ersetzt. Allerdings sieht es zumindest so aus, als hätte ursprünglich ein <t> als vorletztes Graphem dagestanden. Matsui verweist im Komm. zur Stelle auf einen weiteren Beleg in dem unpublizierten Fragment aus St. Petersburg mit der Signatur SI Kr IV 7009.

**Männl. Personennamen // erkeke adı:** *b. porun bägi bolmušta* „als Bošaču Vorsitzender der Bürgen war ...“ USp 91:1; MatsuiBorun A1; BT XLIII 180:1.

**bošadu** † → *pusardu*

**bou** † → *buu* (II)

**bögtäg**, *böšük* †, *bügtäg* † / PWYKT'K < sogd. *βwytk* „gerettet“ (Gharib Nr. 2906). Vgl. auch Hennings (1936, 587) Vorschlag, ein Kompositum parth. *bōγ* „Erlösung“ plus Verbalnomen *-tāγ* „in Bewegung setzend“ anzunehmen. Var.: BWGT'G (m) UMT II 17:LC142. PWYKTK BT XXXVIII Gb22. PWYKD'K BT XXXVIII KF08; ZiemeMaitrKult 9. In BT XXXVIII Gb22 ist *böšük* in *bögtäg* zu korrigieren.

(1) Das Lexem entstammt sicherlich dem man. Wortschatz. In buddh. Texten ist das Vorkommen stark beschränkt. Allerdings ist auffällig, dass der sogd. Begriff bisher nur in buddh. Texten in der Bedeutung „gerettet“ belegt ist. (2) Das Lexem kommt möglicherweise in der Schreibung *pügtig* in der (para-)mongolischen Khüis Tolgoi Inschrift vor (Vovin 2018b, 307 a).

Nom.: „**religiöses Verdienst, gute Tat // sevap, iyi iş, iyi amel**“: Nur in Wh.: *tülük buyan b. äd[gü kılınč]* „Kraft und Verdienst“ BT XXXVIII KF08. *buyan b. ädgü kılınčlarig yig- ter- kıl- kazgan-* „Verdienste<sup>3</sup> anhäufen<sup>2</sup>, bewirken oder erwerben“ (lies und übers. so) BT XXXVIII Gb22. *tükämiš buyanın b.+[in] ukup* ... „sein vollendetes Verdienst<sup>2</sup> begreifend ...“ MaitrH IV 11 a 26 (?). *ymä buyan b. kılur biz tep yaγ(i)lu näčä aņig kılınč kıl(i)m(i)z ärsär* ... „und wenn wir im irrigen Glauben, eine gute Tat<sup>2</sup> zu tun, irgendwie ein Vergehen begangen haben sollten ...“ UMT II (m) 17:LC142 (= 32:410). [*buya*]n b. *ädgü kılınč yig- ter- kıl-*

„Verdienst<sup>3</sup> anhäufen<sup>2</sup> und bewirken“ ZiemeMaitrKult 9; BT XXVI 133:8; BT XXXVIII Ea08. {b.} b. *ädgü kilinč kilurlar* „sie tun gute Taten<sup>2</sup>“ (u. ä.) MaitrH XIII 2 b 17; Maitr 95 v. 2. *ädgü kilinč buyan b. yig-* (→ *ädgü kilinč Adv.*) MaitrH II 17 a 14, 15 a 20 (?) (MaitrForsch I S. 357). *buyan b. kazganip* ... „Verdienst<sup>2</sup> erwerbend ...“ MaitrH III 4 b 31 (?) (Lexem in der Parallele Maitr 120 v. 15 verloren). Kont. beschädigt: MaitrH XXVI 13 v. 7.

**bögtägči** / PWYKT'KČY < denom. Nom. von → *bögtäg* „[religiöses] Verdienst, gute Tat“ plus +čI, *bögtäg+či*. Ausgeworfene Form in UMT II 30:LC373. Var.: BWGT'ČYY (m) UMT II 14:LC066. Das Lexem kommt möglicherweise in der Schreibung *pügtigči* in der (para-)mongolischen Khüis Tolgoi Inschrift vor (Vovin 2018b, 309 b).

Nom.: „**verdienstvolle Person // sevaph kişi**“: In Wh.: *buyanči b. arig dantarlar* „die reinen Electi, die Verdienstvollen<sup>2</sup> ...“ UMT II (m) 14:LC066 (= 30:LC373).

**böšük** † → *bögtäg*

**böz**, beliz †, beš †, biliz †, bir †, bu † / PWYZ << gr. *βόσσος*, mit noch nicht eindeutig geklärtem Entlehnungsweg (ClausonFor 48 o.; Hamilton 1995, 29). Eine Zusammenfassung der Forschungen zur Etym. des Wortes findet sich in RaschmBaumwolle 20–25. Moderne Kontinuanten sind in LigetiVoc 145 m. verzeichnet. Für eine Herleitung aus ar. *bazz* hat sich – auch aufgrund der tschuw. Form *pir* – Stefan Georg (2009) ausgesprochen, was aber angesichts der frühen Belege aus der *Maitrisimit* sprachhistorisch unwahrscheinlich ist. Auch im Mo. ist das Lexem als *bös* bzw. im westlichen MMo. auch als *böz* (Vovin 2018a, 267) belegt. Im westlichen MMo. ist auch *bör* bezeugt, was von Vovin (2018a, 268) als bulgartürk. Lehnwort betrachtet wird. Im Ma. ist die aus dem Mo. entlehnte Form zweisilbig (*boso*). Zu weiteren Formen s. Vovin 2018a, 269. Var.: PWYS MatsuiBorun C v. 5; MatsuiRemarks 33:5. Die Lesung *böz* in USp 56:11 wird in SUK II Sa25:11 zu *bir* korrigiert. Das in USp 76:7 *böz* gelesene Lexem wird in MatsuiKutlug 31:7 *bilä* (progressive Form von → *birlä*; Band Nomina) gelesen. Der Beleg in BT V 702 Anm. ist in UMT III 294:EL195 und BT XLVI 39:06 zu → *buz* (vgl. Teilband Nomina) korrigiert worden. Statt korrektem *böz* wird in USp 31:21 *beš* gelesen. Vgl. BT XLIII 175:21, wo auch die anderen obsoleten Lesungen *bu* und *bir* verzeichnet sind. Für *biliz* in USp 72:10 lies mit BT XLIII 178:10 *böz*.

(1) Als Handelsgut diente genormter Baumwollstoff auch als Zahlungsmittel. Man vergleiche hierzu MoriyGesch 61: „Das Wort für Baumwolltuch im Altuigurischen ist zwar *böz* (...), aber *böz* in Normgröße, das als Währungseinheit fungieren konnte, wird vor allem als *quanpu* bezeichnet worden sein.“ Zur Kulturgeschichte vgl. auch Róna-Tas 1975 und Ecsedy 1975. (2) Im Uig. scheint *böz* auch „Baumwollgewand, Gewand“ zu bedeuten, wie unter anderem mehrere Belege nahelegen, die chin. 袂 *yi* als Vorlage haben. (3) Aufgrund der chin. Äquivalente und der Funktion als Malgrund von hoher Qualität ist es nicht ausgeschlossen, dass das

Lexem auch eine Art Seide bezeichnen kann. (4) Es liegen in den uig. Quellen verschiedene Spezifikationen hinsichtlich Qualität, Dicke und Breite vor. (5) Übersetzungs-Äquivalente für Bedeutung 1: chin. Äquivalent 𪛗 *die* in BT XXIII D074, während in HT VII 1871 𪛗 *die* zugrunde liegt; in BT L 0859 gibt *b.* die Zeichen 白絹 *bai juan* wieder; freier übersetzt mit *b.* wird in BT XVIII 1078 die Entsprechung 服 *fu*; in HT V 0700 und 0820 entspricht *kaš b.* chin. 𪛗衣 *die yi*; dieselben Zeichen werden in HT V 1132 mit *eltäki inčgä b.* übertragen; in HT V 1068b übersetzt *košomok b.* chin. 僑奢耶衣 *jiao she ye yi*; in HT V 1069 gibt *ala b.* chin. 斑𪛗 *ban die* wieder; *äski yogun b. ton* liegt als Übertragung von chin. 弊衣 *bi yi* in HT V 1164 vor; *b.* hat in MaitrH III 1 b 11, 5 b 7 und 6 b 12 die Vorlage *kanak* in Toch. A; nach PinaultContacts 52 ist *b. ärdinisi* in MaitrH III 6 a 21 die Wiedergabe von toch. A *kanakši ñemi*, also der typischen Adjektivverbindung bei Metaphern; *ol b.* übersetzt in MaitrH III 4 b 18 nach PinaultContacts 52 toch. A *kanakšinäm ñemi*, während allein *b.* in MaitrH III 6 b 14 und 8 a 16 toch. A *kanakši ñemi* wiedergibt; in MaitrH III 6 a 21 ist *b. ärdinisi* sehr nah an der toch. Vorlage *kanakši ñemi*; *b. tokumak* in MaitrH III 1 a 30 gibt toch. A *wāpäm̄tsune* wieder.

Nom.: 1) „**Baumwolle, Baumwollstoff, Kattun, Leinwand, Stoff, baumwollen, Baumwoll- // bez, keten bezi, kumaş, pamuklu, pamuk ...**“: a) in **allgemeinen Kontexten**: *bir šoñ yürüñ b.* „ein Paar weiße Baumwollstücke“ HT VII 1871. *üč miñ altun [ya]rtmak üč miñ kaš b. [bu]şi berdi* „er gab 3000 Goldmünzen und 3000 Stück Kāši-Stoff als Almosen“ (u. ä.) HT V 0700 (?), 0820. *käpáz b.+i* „Baumwollstoff aus Rohbaumwolle“ ManMon 41; UMT III 327:EM041. *sañgati käräšanñ b.+i* „der Baumwollstoff von Sañghāñ und Kāšāya“ ETS 108:40; StabUig 275 o.; ZiemeNotizen 20. *solmu b.+i* „in Solmu [hergestellter] Baumwollstoff“ RaschmKatDok I Nr. 254 r. 7; BT XLVI 175:07. *altun önlüg b.+üg tuta ...* „den goldenen Baumwollstoff haltend ...“ Maitr 126 v. 9. *bo käpáz üzäki mü b.+üg ayur s(ä)n* „sagst du, dass der Baumwollstoff aus dieser Rohbaumwolle herkommt?“ MaitrH III 4 b 8 (= Maitr 120 r. 17). *bo b.+üg ... öz eligin ägirip ...* „nachdem [ich] diesen Baumwollstoff ... mit eigener Hand gesponnen habe ...“ (u. ä.) MaitrH III 6 b 14, 7 a 1. *ol b.+üg maitreka sunup ...* „nachdem er jenen Baumwollstoff Maitreya gereicht hatte ...“ MaitrH IV 9 b 6. *birökin čn kertü bo b.+üñüzni titip buşi berür ök ärsär siz ...* „wenn ihr diesen euren Baumwollstoff wahrhaftig<sup>2</sup> hergebt und als Almosen spendet ...“ MaitrH III 7 a 12. *yumşak tuz b.+dä yörgäp ...* „indem man körniges Salz in Leinwand einwickelt ...“ Heilk II 414:19. *äski yogun b. ton* (→ *äski* Adnom.) HT V 1164. *b. kapčukta urup ...* „in ein Baumwollsäckchen tun“ Heilk I 458:99. *b. ärdinisi* „Baumwollstoff-Juwel“ (u. ä.) MaitrH III 6 a 21; MaitrBeih II 44 v. 1. *bo b. ärdnig ... buşi ber-* (→ *ärdini* 2 Adv.) MaitrH III 6 b 20. *bo b. ärdni yeg ärür* „dieses Kattun-Juwel ist besser“ Maitr 126 v. 15. *t(ä)ñridäm kaš atlag agika öläşi b. tokıp arag yup anuk kılmiş ärür* „sie hat den Baumwollstoff gewebt, der dem himmlischen kostbaren Stoff namens Kāši gleicht, ihn rein gewaschen und vorbereitet“ (lies so) MaitrH III 1 a 23. *ol b. tözün maitre eligintä tägip ...* „jener Baumwollstoff ist in den Besitz des edlen Maitreya